

Hinfebens nur an Mühsal und Entbehrung mehr beanspruchte als seine Krieger. Zu ihm stießen auch die Zehntausend.

Da schloß Athen, unterstützt durch persisches Gold, mit Theben, Korinth und Argos ein Bündnis wider Sparta. Die Ephoren sandten Agēsilaos den Befehl zur Heimkehr.

Lange Jahre hindurch rieben die besten Kräfte der Griechen sich auf im Bürgerkriege. „Weh Hellas!“ klagte Agēsilaos nach einer gewonnenen Schlacht; „wenn doch die heute Gefallenen noch lebten! Wie könnten wir sie brauchen, um die Barbaren zu schlagen!“

Schließlich riefen beide Teile die Vermittlung des Großkönigs an und fügten sich den Bedingungen, die er „herunterschickte“: 387

„König Artaxerxes hält für recht, daß die Städte in Asien ihm gehören und die übrigen Griechenstädte groß und klein unabhängig („autonom“) sind. Wer diesen Frieden nicht annimmt, den werde ich bekriegen mit denen, die meines Sinnes sind, zu Land und zur See, mit Schiffen und mit Geld.“

3. Mit diesem schmachvollen Frieden, der nach dem spartanischen Unterhändler der Antalkidische heißt, schloß der fünfzigjährige Bruderkampf der Hellenen. Sparta trug mehr Vorteil davon als Ehre. Die Städte Kleinasiens waren wieder persisch, und Hellas zerfiel in eine Menge „unabhängiger“ Kleinstaaten, die keiner gemeinsamen Unternehmung mehr fähig waren. Auch Griechenland war dem Untergang geweiht. □

V. Das makedonische Weltreich.

1. Epaminondas.

1. * Sparta legte den „Königsfrieden“ ganz zu seinem Vorteil * aus. Alle Bündnisse mit Ausnahme seines eigenen mußten aufgegeben werden. Allenthalben brachte es die Aristokraten ans Ruder, die alsbald für Sparta wirkten; aristokratische Beamte in Theben verhalfen einem kleinen Spartanerheer zu einem erfolgreichen Handstreich auf ihre Burg Kadmeia. Die Gegner wurden vertrieben, die Führer hingerichtet.

Wie die verbannten Athener gegen die Dreißig, so vereinigten sich die thebanischen Flüchtlinge gegen die spartanischen Zwingherrn. Zwölf Jünglinge schlichen sich, als Jäger verkleidet, in ihre Vater-